Marienkirche: Reise durch die Chormusik

BAD SOODEN-ALLENDORF. Vier Jahrzehnte bereiste das Johannis-Vokalensemble Hagen am Sonntag zusammen mit seinen Zuhörern in der evangelischen Marienkirche in Bad Sooden-Allendorf.

Angefangen bei dem Komponisten Thomas Tallis (1505 bis 1585) über Johann Sebastian Bach (1685 bis 1750) bis hin zu John Stainer (1840 bis 1901) sangen die Mitglieder des A-Kapella-Ensembles unter der Leitung von Manfred Kamp sowohl englische als auch deutsche Motetten der Kirchenliteratur.

Unterstützt wurden sie dabei von der Organistin Barbara Frühauf-Kamp, die an der Kirchenorgel unter anderem schwierigste Stücke von Orlando Gibbons und Felix Mendelssohn Bartholdy spielte.

Das Chor- und Orgelkonzert lockte zahlreiche Zuhörer in die Marienkirche im Stadtteil Sooden, das Programm erstreckte sich von schlichten Chorliedern bis hin zur frühbarocken, mehrstimmigen und geistlichen Vokalmusik. Manfred Kamp wusste die Akustik der Marienkirche zusammen mit seinen versierten Sänger geschickt zu nutzen und Orgelspiel und Gesang fügten sich harmonisch zusammen. (zwh)

Gospelchor gibt Konzert in St. Crucis

BAD SOODEN-ALLENDORF. The Best of Black Gospel tritt am 22. Januar in der St. Crucis-Kirche in Bad Sooden-Allendorf statt. Die Gospelsänger sind eine Auswahl der besten Sänger auf diesem Gebiet der USA. Sie singen ihre schönsten und bekanntesten Songs in einem emotionalen, zweistündigen Programm. Karten gibt es in der Tourist-Info, Tel. 0 56 52/ 95870 oder in der Buchhandlung Frühauf, Tel. 0 56 52/ 23 04. (salz)

Vergangenes trifft das Heute: Klaus Gogler mit seinem Kalender „Herleshausen – Weißt du noch?“ an der Herleshäuser Bahnhofstraße – früher die alte Schule und das Bürgermeisteramt. Foto: Spanel

Geschichte im DIN-A3-Format

Klaus Gogler gibt vor 1000-Jahr-Feier Kalender mit historischen Ortsansichten Herleshausens heraus

Von Emily Spanel

HERLESHAUSEN. Sie sind so etwas wie gute Bekannte, gehören gewissermaßen längst zur Familie: die Gebäude, die Herleshausen unverwechselbar machen. Die charakteristischen Fachwerkhäuser etwa, welche dem Ort ihren liebenswürdigen Charme verleihen, urige Gaststätten, hier und da die funktionalen Zweckbauten – das alles ist Herleshausen.

Einer, der ganz genau hingesehen hat, ist Klaus Gogler. Anlässlich der 1000-Jahr-Feier des Orts im kommenden Jahr erzählt er einen Teil der Geschichte Herleshausens auf eine ganz besondere Weise. Mit dem Auge des Fotografen blickt er auf die Veränderungen, die das Ortsbild in den vergangenen gut 100 Jahren erfahren hat. Dokumentiert ist die Recherche nun in einem Kalender im DIN-A3-Format, der in Zusammenarbeit mit der Kalender-Manufaktur mit Sitz in Verden (Niedersachsen) entstanden ist.

„Die historischen Fotos stammen zum Großteil aus der eigenen Familie, aber auch aus dem Nachlass des ehemaligen Herleshäuser Bürgermeisters Ludwig Fehr“, erklärt Klaus Gogler. Letztgenannter sei bekannt gewesen für sein umfassendes Archiv die Ortsgeschichte betreffend.

Außergewöhnliche Szenen hat Klaus Gogler aus diesem Bildfundus ausgewählt, etwa den Blick vom Kirchturm in die ehemalige Kirchgasse (heute Dorfgasse), auf die Gastwirtschaft Wilhelm Salzmann (heute: „der Huppel“) und das Oberland, heute das Gemeindezentrum. Insgesamt 13 Motive, zwölf für jeden Monat plus das Titelbild, fangen die prägenden Szenen des Gemeindelebens ein.

Der Clou: Jeder historischen Aufnahme ist ein aktuelles Bild beigestellt; aufgenommen an exakt derselben Stelle. „Herleshausen ist ständig im Wandel“, sagt Klaus Gogler; „geschichtsträchtige Häuser wurden abgerissen, aber natürlich ist gleichzeitig auch viel Neues entstanden.“

Verdienen, sagt Klaus Gogler, wolle er nichts an seinem Kalender: „Meine Intention“, sagt der Herleshäuser, „ist es, meinen Heimatort zu präsentieren, Erinnerungen wachzurufen und die jüngeren Generationen zu begeistern.“ Das, sagt Klaus Gogler voller Überzeugung, sei seine größte Freude.

Kalender ab sofort erhältlich

Anfragen an Gemeindeverwaltung

Der Kalender „Herleshausen – Weißt du noch? Ein Bildkalender mit historischen Ansichten zur 1000-Jahr-Feier 2019“ ist ab sofort zu einem Preis von 18 Euro zu bekommen. Erhältlich ist er bei der Gemeindeverwaltung, Bahnhofstraße 15 in Herleshausen, zu den üblichen Öffnungszeiten oder auch persönlich bei Klaus Gogler. (esp)

Hintergrund

Waldorfschulen in Deutschland

Die erste Waldorfschule öffnete am 7. September 1919 für die Arbeiterkinder der Waldorf-Astoria-Zigarettenfabrik in Stuttgart. Rudolf Steiner war der Begründer der Anthroposophie, der gemeinsam mit dem Zigarettenfabrikanten, Emil Molt, die erste Waldorfschule gründete. Das besondere Merkmal ist bis heute die ganzheitliche Pädagogik, die Körper, Seele und Geist in gleicher Weise fördern möchte, um die Fähigkeiten der Kinder zu fördern und zu entwickeln, die das individuelle Potenzial eines Menschen ausmachen. Heute gibt es weltweit mehr als 1100 Waldorfschulen und mehr als 2000 Waldorfkindergärten, außerdem Studiengänge für Waldorflehrer, für Architekten, für Ärzte sowie für die biologische Landwirtschaft.

Zum hundertjährigen Jubiläum der Waldorfpädagogik wird im September 2019 ein weltweites Festival stattfinden, das die ganze Vielfalt zeigt und zugleich neue Impulse für das pädagogische Leben der Gegenwart und für die Zukunft setzt. Aus diesem Anlass stellt der Staffellauf der Freien Waldorfschulen in Deutschland nur ein von vielen Events dar, die noch folgen werden. Höhepunkt und Schlussakkord wird das Festival im September im Tempodrom in Berlin sein. (red)

„Das Leben ist schön“

Staffellauf der deutschen Waldorfschulen anlässliche 100 Jahre Waldorf verbindet Schulen in ganzer Republik

ESCHWEGE. Im Zuge des 100-jährigen Waldorfjubiläums 2019 finden viele verschiedene Aktionen unter dem Titel „Waldorf 100“ statt. Eine davon ist ein bundesweiter Staffellauf der Waldorfschulen. Gestartet ist er am 10. Juni in Flensburg gestartet und zieht sich auf drei Routen wie eine Welle durch Deutschland. Wie bei einem richtigen Staffellauf steht auch hier die Übergabe des Staffelstabes im Vordergrund, also der Startschuss für den jeweils nächsten Streckenabschnitt. Dabei geht es um das gemeinsame Erreichen eines zunächst noch fernen Zieles – dem Berliner Tempodrom am 19. September 2019 im Rahmen des offiziellen Hauptfestaktes zu Waldorf 100.

Übergabe: Feierlich und stolz übergab Marlon Uht von der Freien Waldorfschule Eschwege (weißes T-Shirt) den Staffelstab an die Schülersprecherin Amelie Kimmling aus Loheland. Fotos: Ellen Schubert/nh

KASSEL AN ESCHWEGE

Auch die Waldorfschule Werra-Meißner in Eschwege nahm an diesem Staffellauf-Event teil. Nachdem die Kasseler Waldorfschule den Staffelstab von den Göttinger Waldorfschülern erhalten hatte, begaben sich 30 Schüler und Lehrer am Dienstag, 30. Oktober, auf den Weg nach Eschwege, um den Staffelstab mit dem Namen „Das Leben ist schön“ den Eschwegern zu überbringen. Tim Felix Kostka aus Kassel überreichte feierlich den Staffelstab an die Eschweger Schülerin Pia Gebhardt weiter – und damit begann der Staffellauf für die Eschweger.

ESCHWEGE AN LOHELAND

Die Eschweger sollten den Stab innerhalb von zwei Tagen per Muskelkraft zur Freien Waldorfschule Loheland bei Fulda bringen. Die Gesamtstrecke von 113 Kilometern musste also sinnvoll aufgeteilt werden, damit sie in dieser kurzen Zeit überhaupt bewältigt werden konnte. Eine echte Herausforderung.

Am Mittwoch, 31. Oktober bildeten die Klassen eins bis vier auf dem Schulhof an der Eschweger Eisenbahnstraße ein Spalier, durch das Schüler der achten und zehnten Klasse auf dem Fahrrad mit dem Staffelstab unter großem Beifall in Richtung Süden starteten. Weder technische Probleme noch Muskelkrämpfe konnten die Radler aufhalten. Müde, aber glücklich erreichten zehn Schüler und Lehrer zuerst das Bad Hersfeld und anschließend Fulda. Am darauffolgenden Tag wanderten fast fünfzig Schüler der fünften bis achten Klassen gemeinsam das letzte Stück der Strecke vom Bahnhof Fulda hoch nach Loheland. Auf dem Weg wurde die Wandergesellschaft bereits unter großem Hallo von dem Begrüßungskomitee der Fünftklässler aus der Loheländer Waldorfschule abgeholt. Auf dem Schulhof gab es einen turbulenten, großen Empfang aller Schüler. Feierlich und stolz übergab Marlon Uht aus Eschwege den Staffelstab an die Schülersprecherin Amelie Kimmling aus Loheland. Den Holzstab mit der Inschrift „Das Leben ist schön“ werden nun die Loheländer Schüler weiter nach Marburg tragen. Von dort geht die Route weiter in Richtung München. (red/salz)

Der Stab: Auf ihm werden die Orte eingraviert.

ARTIKEL LINKS